

BESCHLUSSVORLAGE V0117/14 öffentlich	Referat	Referat III
	Amt	Amt für Brand- und Katastrophenschutz
	Kostenstelle (UA)	1300
	Amtsleiter/in	Herr Ulrich Braun
	Telefon	3 05-39 00
	Telefax	3 05-39 99
E-Mail	brand+katschutz@ingolstadt.de	
Datum	11.06.2014	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Kommission für Brand- und Katastrophenschutz sowie Rettungswesen	02.07.2014	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Aktuelle Angelegenheiten des Brand- und Katastrophenschutzes und des Rettungswesens;
Allgemeiner Situationsbericht
(Referent: Herr Chase)

Antrag:

Der Situationsbericht wird zur Kenntnis genommen.

gez.

Helmut Chase
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

Seit der letzten Sitzung der Kommission für Feuerwehr, Rettungswesen und Katastrophenschutz am 24.09.2013 haben sich auf dem Gebiet des Brand- und Katastrophenschutzes sowie des Rettungswesens neue Themen ergeben, ebenso wurden bereits laufende Maßnahmen und Projekte fortgeführt. Diese sind in dem nachstehenden kurzen Situationsbericht zusammengefasst.

1. Projekt „Stromausfall IN“

Zur Bewältigung eines großflächigen, lang anhaltenden Stromausfalls in Ingolstadt wurde bekanntlich eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Herrn Bürgermeister Wittmann initiiert, welche die Aufgabe hat, sich dieser Problemstellung anzunehmen und Lösungsansätze zu erarbeiten. Die derzeit bereits vorliegenden Informationen liefern neben wertvollen Hintergrundinformationen zum Krisenmanagement bei Stromausfall wichtige Planungshilfen zu Vorsorge, Bewältigung und Nachbereitung von Stromausfällen für die Beteiligten. Die diesbezüglichen Einzel-Planungen werden weiterhin fortgeführt und langfristig zu einem „Krisenhandbuch Stromausfall Ingolstadt“ zusammengefasst.

Im Rahmen der Haushalts- und Finanzplanung sind für das Jahr 2014 zur Herstellung von Stromeinspeisestellen an Feuerwehrgerätehäusern sowie für die Anschaffung von tragbaren Stromerzeugern incl. Zubehör Mittel in Höhe von rd. 200.000 € eingestellt. In den Folgejahren werden weitere Mittel notwendig, um u. a. auch Notunterkünfte (z. B. Ballspielhallen, Turnhallen) auszustatten.

Die Bedarfsmeldung für die Errichtung der Stromeinspeisestellen an den Feuerwehrgerätehäusern wurde beim Gebäudemanagement gestellt, es folgt nun der Antrag auf Projektgenehmigung. Anschließend wird ein Fachplaner zur Ermittlung der Leistungsdaten der einzelnen Gebäude beauftragt. Anschließend daran folgt die bauseitige Umsetzung der Maßnahme (bis Ende des Jahres 2014) sowie die Ausschreibung zur Beschaffung der notwendigen Stromerzeuger.

Als weitere Ausstattung für die Notunterkünfte wurden 500 Iso-Matten beschafft.

2. Fachdienstübergreifendes Aus- und Fortbildungskonzept für Einheiten der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr

Durch das BRK, Kreisverband Ingolstadt ist für September 2014 eine Übung in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn geplant. An dieser Übung werden neben Einheiten des BRK Ingolstadt u. a. auch Kräfte der Johanniter Unfallhilfe Ingolstadt sowie der Feuerwehr Ingolstadt (Berufsfeuerwehr, FF Ringsee, FF Rothenturm, FF Stadtmitte und FF Unsernherrn) teilnehmen. Der Schwerpunkt der Übung liegt auf der Sichtung, Rettung / in Sicherheit bringen von Personen aus einem Zug sowie auf der rettungsdienstlich/medizinischen Versorgung. Durch das Amt für Brand- und Katastrophenschutz, SG Katastrophenschutz werden die Übungsvorbereitungen im Rahmen des 2013 vorgestellten Aus- und Fortbildungskonzeptes, speziell im Bereich „Führung und Leitung im Einsatz“ sowie „Zusammenarbeit der Fachdienste im Einsatz“ begleitet und unterstützt.

3. Neue Fahrzeuge des Bundes für den Katastrophenschutz

Durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) wurden der Stadt Ingolstadt zwei neue Fahrzeuge als Teil des ergänzenden Ausstattungskonzeptes des Bundes für den Einsatz im Katastrophenschutz und in Erfüllung seiner Zivilschutzaufgaben zur Verfügung gestellt:

- Gerätewagen-Sanität 25 (GW-San25) für die Schnell-Einsatz-Gruppe Behandlung (SEG Beh)

Die SEG Beh unterstützt die rettungsdienstliche Versorgung bei einer Vielzahl von Verletzten und Kranken. Die SEG Beh führt dringend benötigtes medizinisches Material sowie Zelte, Tragen, Decken, Infusionen, Sauerstoffgeräte, Verbandstoffe usw. an die Einsatzstelle und unterstützt den Rettungsdienst bei der Versorgung der Verletzten. Personalstärke und Ausstattung der Schnell-Einsatz-Gruppe Behandlung sind für die Versorgung von 25 Verletzten ausgelegt. Sie ist ausgestattet 10 Schwerverletzte, 5 Mittelschwererletzte und 10 Leichtverletzte zu versorgen.

Der GW-San25 hat einen Wert von ca. € 154.000,-. Das Fahrzeug wurde im Dezember 2013 ausgeliefert und ist beim BRK Kreisverband Ingolstadt stationiert. Die Indienststellung ist nach umfangreicher Schulung am 02.06.2014 erfolgt.

- Gerätewagen Dekontaminations-Personen (GW Dekon-P)

Der GW Dekon-P dient zur Dekontamination von Personen, z. B. bei Einsätzen mit gefährlichen Stoffen.

Zur Standardausrüstung des hochmodernen Fahrzeugs gehören sowohl eine Ein-Personen-Duschkabine für Einsatzkräfte, als auch ein Auskleidezelt, ein Duschzelt für Betroffene sowie ein Aufenthaltszelt. Der GW Dekon-P kann 2000 Liter Trinkwasser aufnehmen. Das Wasser wird in vorhandene Behälter umgefüllt und erwärmt, um Betroffene und Einsatzkräfte abzuduschen. Sobald die Tanks auf dem GW Dekon-P leer sind, kann der LKW beginnen, zwischen Unfallstelle und Wasserquelle zu pendeln, um für Nachschub zu sorgen. Wenn Wasser alleine nicht reicht, steht auch ein Sprühgerät zum Aufbringen von Dekontaminationsmittel zur Verfügung. Der komplette Dekontaminationsplatz ist innerhalb einer halben Stunde aufgebaut. Der Aufbau findet modular statt, das heißt man fängt mit den wichtigsten Komponenten zuerst an. Die vollständige mobile Duschkabine ist z.B. innerhalb kürzester Zeit aufgebaut. So kann im Ernstfall umgehend damit begonnen werden, Einsatzkräfte und Betroffene zu dekontaminieren.

Das System des GW Dekon-P ist neben der Dekontamination auch für andere Zwecke einsetzbar. Die Zelte des Fahrzeuges bieten bei Katastrophenschutz-Einsätzen einen guten Witterungsschutz und können zudem beispielsweise als Aufenthaltsräume genutzt werden.

Der GW Dekon-P hat einen Wert von ca. € 210.000,-. Das Fahrzeug wurde im April 2014 ausgeliefert und bei der FF Stadtmitte stationiert, die das Fahrzeug in Kooperation mit der FF Haunstadt bedienen wird. Die Schulungen auf das Fahrzeug haben bereits begonnen, die offizielle Indienststellung wird nach umfangreicher Einweisung/Schulung voraussichtlich Ende 2014 / Anfang 2015 erfolgen.

4. Energetische Sanierung der Feuerwache und Sanierung der Betriebstechnik der Heizung

Die energetische Sanierung der Feuerwache gliedert sich in drei Abschnitte:

1. 1.OG plus kompletter Mittelbau und Westseite des Gebäudes (jeweils EG und 1. OG)
2. Tore der Fahrzeughalle
3. Werkstätentrakt

Der Bauabschnitt 1 gliedert sich wiederum in fünf Teilabschnitte. Der erste Teilabschnitt umfasst die Fassadensanierung im Bereich der bisherigen Ruheräume 7-10, Lehrsaal 1 und Aufenthaltsraum 2 sowie den Umbau der vorgenannten Ruheräume in Einzelruheräume. Baubeginn war Ende April 2014. Die Räume des ersten Teilabschnitts sollen Anfang Juli 2014 bezugsfertig sein. Der fünfte Teilabschnitt wird nach derzeitigem Zeitplan kurz vor Weihnachten 2014 abgeschlossen sein.

Vor Beginn der energetischen Sanierung mussten noch Betonsanierungen (Nov. – Dez. 2013 und März 2014) erfolgen. Dadurch verzögerte sich zwar der Baubeginn der energetischen Sanierung aber eine Winterbaustelle konnte vermieden werden.

Für den zweiten Bauabschnitt wird derzeit das Leistungsverzeichnis vorbereitet.

Die Realisierung des dritten Bauabschnitts ist für 2015 geplant.

Die Haushaltsmittel für die Sanierung der zentralen Betriebstechnik der Heizung waren schon in den Vorjahren genehmigt. Im Jahr 2013 ist die erste Ausschreibung des Projekts erfolgt. Da nur eine Firma ein Angebot (überteuert) einreichte, wurde diese Ausschreibung aufgehoben. Eine erneute Ausschreibung im letzten Winter brachte ein akzeptables Ergebnis, sodass jetzt auch diese Baumaßnahme in der Umsetzung ist.

5. Abgas-Absauganlagen in den Feuerwehrgerätehäusern

Der Sachstand zu den einzelnen Objekten stellt sich wie folgt dar:

- Zuchering: Einbau ist weitgehend erledigt (Restarbeiten)
- Etting: Einbau ist weitgehend erledigt (Restarbeiten)
- Mailing: Einbau ist weitgehend erledigt (Restarbeiten)
- Haunstadt: Einbau erfolgt(e) während der Pfingstferien
- Haunwöhr: Einbautermin in Planung (Umsetzung voraussichtlich noch im Juni 2014)
- Hauptfeuerwache: Das Planungsbüro TFT ist zusammen mit der Herstellerfirma dabei, die Absauganlage für die Hauptfeuerwache zu planen; die Kosten hierfür werden derzeit noch ermittelt, anschließend ist auf dieser Grundlagen eine Projektgenehmigung notwendig